

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **20 (1902)**

Heft 161

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{tes} Semester „ 8.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Prix einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . fr. 6.
2^e semestre „ 8.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich,
ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour,
les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borigasse (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Konkurse. — Faillites. — Nachlassverträge. — Concordats. — Handelsregister. —
Registre du commerce. — Wirtschaftliches aus Polen (Schluss). — Patenttaxen der
Handelsreisenden. — Taxes de patente des voyageurs de commerce.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Konkurse. — Faillites. — Fallimenti.

Konkurseröffnungen. — Ouvertures de faillites.

(B.-G. 281 und 282.) (L. P. 231 et 232.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schnidscheine, Buchauszüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursante einzulegen.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursante zur Verfügung zu stellen, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners, sowie Gewährpflichtige beizugehen.

Kt. Zürich. Konkursamt Winterthur. (667)

Gemeinschuldner: Roloff, Ludwig, von Dobbartin (Mecklenburg), Schneidermeister, wohnhaft an der Marktgasse Nr. 64, in Winterthur.

Datum der Konkurseröffnung: 16. April 1902.

Erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 2. Mai 1902, nachmittags 4 1/2 Uhr, in der Kanzlei des Konkursamtes.

Eingabefrist: Bis und mit 22. Mai 1902.

Kt. Zürich. Konkursamt Zürich I. (663*)

Gemeinschuldner: Heer-Stapfer, Jakob, von Glarus, Uhren- und Bijouteriewarenhandlung, an der Laternengasse, in Zürich.

Datum der Konkurseröffnung: 10. April 1902.

Erste Gläubigerversammlung: Mittwoch, den 30. April 1902, nachmittags 2 Uhr, im Bureau des Konkursamtes Zürich.

Eingabefrist: Bis und mit 22. Mai 1902.

Kt. Luzern. Konkursamt Reiden-Pfaffnau. (667)

Gemeinschuldner: Bähler, Louis Eduard, Bäcker und Negociant, von Buchholterberg (Kt. Bern), angesessen im Winkel zu Roggliswyl.

Datum der Konkurseröffnung, infolge Verwerfung seines vorgeschlagenen Nachlassvertrages: 19. April 1902.

Erste Gläubigerversammlung: Montag, den 5. Mai 1902, im Gasthause zum „Ochsen“ in Roggliswyl.

Eingabefrist beim Konkursamt in Reiden: Bis und mit 24. Mai 1902.

Kt. Basel-Stadt. Konkursamt Basel-Stadt. (673)

Gemeinschuldnerin: Basler Creditgesellschaft (Société de crédit de Bâle), Genossenschaft, in Basel.

Datum der Konkurseröffnung: 19. April 1902.

Erste Gläubigerversammlung: Dienstag, den 29. April 1902, nachmittags 2 Uhr, im Saale der Rebentenzunft, Freiestrasse 50, I. Stock, in Basel.

Eingabefrist: Bis und mit 23. Mai 1902.

Ct. de Genève. Office des faillites de Genève. (665)

Faillis: Rolet & Co, rue de Carouge, 3, à Genève.

Date de l'ouverture de la faillite: 14 avril 1902.

Première assemblée des créanciers: Vendredi, 2 mai 1902, à 10 heures avant-midi, à Genève, au Palais de Justice, Place du Bourg-de-Four, 1^{er} cour, 1^{er} étage.

Délai pour les productions: 23 mai 1902 inclusivement.

Kollokationsplan. — Etat de collocation.

(B.-G. 249 n. 250.)

(L. P. 249 et 250.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Zürich. Konkursamt Enge in Zürich II. (668*)

Im Konkurs über Wegmann-Hauser, Arnold, von Zürich, Maschineningenieur, Freigutstrasse 24, in Zürich II, liegt der Kollokationsplan den beteiligten Gläubigern beim Konkursamt Enge zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung desselben sind bis zum 3. Mai 1902 beim Einzelrichter des Bezirksgerichts Zürich im beschleunigten Verfahren durch Einreichung einer Klagschrift im Doppel anhängig zu machen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet würde.

Kt. Basel-Stadt. Konkursamt Basel-Stadt. (672)

Gemeinschuldner: Wermann-Adler, Jonas, Händler in Uhren und Manufakturwaren, in Basel.

Anfechtungsfrist: Bis und mit 3. Mai 1902.

Ct. de Neuchâtel. Office des faillites du Locle. (665)

Failli: Aellen, Georges-Fritz, boucher, précédemment aux Ponts, actuellement en fuite.

Délai pour intenter l'action en opposition: 3 mai 1902 inclusivement.

Ct. de Genève. Office des faillites de Genève. (664)

Faillis: La Cie des Wagons-Glacières du Midi ayant son siège à Genève.

Sallaz, Louis, rue de la Pélisserie, 12, à Genève.

Bauer, Arnold, négociant en vins, rue de la Flèche, à Genève.

Délai pour intenter l'action en opposition: 3 mai 1902 inclusivement.

Abänderung des Kollokationsplanes. — Rectification de l'état de collocation

(B.-G. 251.)

(L. P. 251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Luzern. Konkursamt Kriens und Malters in Malters. (661)

Gemeinschuldnerin: A. G. Dampfziegelei und Cementwarenfabrik in Kriens.

Konkursverwalter: B. Drexler, Dammstrasse 17, in Luzern.

Anfechtungsfrist: Bis und mit 1. Mai 1902.

Ct. de Genève. Office des faillites de Genève. (663)

Failli: Rossa, Antoine, négociant en vins, rue de l'Arquebuse, 19, à Genève.

Délai pour intenter l'action en opposition: 3 mai 1902 inclusivement.

Einstellung des Konkursverfahrens. — Suspension de la liquidation.

(B.-G. 230.)

(L. P. 230.)

Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen.

La faillite sera clôturée faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais.

Kt. Zürich. Konkursamt Zürich I. (664)

Ueber die Genossenschaft Heim für männliche Hôtelangestellte in Zürich ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichts Zürich vom 7. April 1902 der Konkurs eröffnet, das Verfahren aber mangels Aktiven durch Verfügung vom 15. April 1902 wieder eingestellt worden.

Sofern nicht ein Gläubiger bis zum 2. Mai 1902 Durchführung des Konkursverfahrens verlangt und für die entstehenden Kosten einen hinreichenden Vorschuss leistet, wird das Verfahren als geschlossen erklärt.

Kt. Zürich. Konkursamt Zürich I. (669)

Ueber Ignatieff, Paul, von Kamenez-Podolsk (Russland), wohnhaft gewesen zur Photohalle, an der Fraumünsterstrasse, in Zürich, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichts Zürich vom 12. April 1902 der Konkurs eröffnet, das Verfahren aber mangels Aktiven durch Verfügung vom 18. April 1902 wieder eingestellt worden.

Sofern nicht ein Gläubiger bis zum 3. Mai 1902 Durchführung des Konkursverfahrens verlangt und für die entstehenden Kosten einen hinreichenden Vorschuss leistet, wird das Verfahren als geschlossen erklärt.

Schluss des Konkursverfahrens. — Clôture de la faillite.

(R.-G. 268.)

(L. P. 268.)

Ct. de Berne. Office des faillites de Porrentruy. (670)

Failli: Juillerat, Emile, ci-devant aubergiste à Chevenez.

Date de la clôture: 14 juillet 1900.

Faillie: Veuve Saunier, Célestine, négociante, à Damvant.

Date de la clôture: 16 avril 1902.

Failli: Geissbühler, Gottlieb, négociant, à Fahy.

Date de la clôture: 16 avril 1902.

Failli: Dommann, Jean, épicière, à Courgenay.

Date de la clôture: 16 avril 1902.

Succession répudiée de Neuenschwander, Samuel, vivant professeur à Porrentruy.

Date de la clôture: 16 avril 1902.

Ct. de Vaud. Office des faillites d'Yverdon. (666)
Failli:
Tapernoux, Samuel, à Yverdon.
Duc, Héli, à Yverdon.
Date de la clôture: 14 avril 1902.

Konkurssteigerungen. — Vente aux enchères publiques après faillite.
(B.-G. 257.) (L. P. 257.)

Kt. Zürich. Konkursamt Enge in Zürich II. (666*)

Im Konkurs über Wegmann-Hauser, Arnold, Maschineningenieur, von Zürich, wohnhaft Freigutstrasse 24 in Zürich II, kommen Montag, den 26. Mai 1902, nachmittags 4 Uhr, auf dem Bureau des obengenannten Konkursamtes folgende Realitäten auf öffentliche Steigerung:

Ein Wohnhaus an der Freigutstrasse in Enge, Zürich II, unter Nr. 472 für Fr. 76,000 asssekuriert.
Kat. Nr. 574.

Zwei Aren 75,8 Quadratmeter Gebäudegrundfläche, Hofraum und Ziegarten.

Die Steigerungsbedingungen können inzwischen auf dem Bureau des Konkursamtes eingesehen werden.

Kt. Zürich. Konkursamt Oberstrass in Zürich IV. (635*)

Aus dem Konkurs der Firma Gebrüder Gubler, Baumeister, in Zürich IV (Unterstrass), werden Dienstag, den 20. Mai 1902, nachmittags 5 Uhr, im Restaurant «Casino Unterstrass», Zürich IV, auf II. öffentliche Steigerung gebracht:

1) Ein Wohnhaus; Nordstrasse Nr. 49, unter Assek.-Nr. 286 für Fr. 37,500 asssekuriert.

Ein Oekonomiegebäude und ein Schopfanbau (Assek.-Nr. 287), für Fr. 7200 asssekuriert, nebst 7 Aren 54 m² Land, Grundfläche obiger Gebäulichkeiten, Hofraum und Gemüsegarten.
Höchstangebot an der I. Steigerung Fr. 41,000.

2) Ein offener Schuppen (Assek.-Nr. 641), für Fr. 5300 asssekuriert, und 36 Aren 30,6 m² Land, Grundfläche obigen Schuppens und Baumgarten, an der Rösi- und Winterthurerstrasse in Oberstrass gelegen.
Höchstangebot an der I. Steigerung Fr. 38,000.

Die Steigerungsbedingungen können inzwischen hierorts eingesehen werden.

Kt. Basel-Stadt. Konkursamt Basel-Stadt. (674)

Gemeinschuldner: Wermann-Adler, Jonas, gewesener Inhaber der Firma «J. Wermann, Handlung in Uhren und Manufakturwaren».

Ort, Tag und Stunde der Steigerung: Donnerstag, den 24. April 1902, vormittags 11 Uhr, im Ganthause, Steinenthurstasse 7, in Basel.

Verwertungsgegenstände: Diverse Guthaben.

Ct. de Vaud. Office des faillites de Nyon. (668)
Seconde enchère.

L'office des faillites de Nyon procédera le vendredi, 30 mai 1902, à 2 heures après midi, salle de la Justice de Paix, au Château, à Nyon, à la vente aux enchères publiques des immeubles provenant de la faillite Sauvety, Louis, à Nyon, taxés par l'office fr. 26,600.

Aucune offre n'a été faite à la 1^{re} enchère.

Ct. de Genève. Office des faillites de Genève. (662)

Failli: Dunand, Paul, ex-cafetier, Rue de l'Arquebuse, à Genève.

Jour, heure et lieu de la vente: L'adjudication des immeubles ci-après désignés, situés en les communes du Grand-Saconnex et de Meyrin et appartenant pour une moitié indivise à la faillite de Paul, fils d'Albert Dunand, et pour l'autre moitié indivise à Madame Françoise Cottet, femme dudit Paul Dunand, aura lieu par le ministère de M^{re} Louis Vuagnat, notaire, commis à ces fins, en son étude, sise à Genève, Rue de la Corratierie, n° 21, le mercredi, 28 mai 1902, à 10 heures du matin.

Désignation des immeubles à vendre:

Les immeubles à vendre sont situés sur les communes du Grand-Saconnex et de Meyrin et comprennent:

a. En la commune du Grand-Saconnex:

1) Parcelle 522 feuille 11 du cadastre, d'une contenance de 2 ares 94 mètres;

Confinée au nord et au couchant par Decorzan, Claudine; au levant par le ruisseau dit Nant d'Avanchet, et au sud par une partie de la commune de Meyrin.

2) parcelle 523 feuille 11, d'une contenance de 14 ares 83 mètres.

Confinée au nord par Decorzan, Claudine; Péchard, Judith; au levant par Archinard, Jean-Louis; au sud par une partie de la commune de Meyrin, et au couchant par le ruisseau dit Nant d'Avanchet.

b. En la commune de Meyrin:

3) Parcelle 470 feuille 18 du cadastre, d'une contenance de 37 ares 26 mètres;

Confinée au nord et au levant par une partie de la commune du Grand-Saconnex; au sud par consorts Terroux, et au couchant par le ruisseau dit Nant d'Avanchet.

4) parcelle 1914 feuille 18, d'une contenance de 16 hectares 48 ares 75 mètres, sur laquelle existe à Cointrin, un bâtiment en maçonnerie et bois, n° 153 du cadastre, servant de logement et dépendances, d'une superficie de 2 ares 65 mètres 50 décimètres;

Mise à prix: Tous les immeubles susdésignés seront exposés aux enchères publiques et vendus en un seul lot et même au-dessous de la mise à prix de cinquante mille six cent trente-cinq francs trente centimes, fixée par l'expert, ci fr. 50,635. 30.

Nachlassverträge. — Concordats. — Concordati.

Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe.
(B.-G. 295-297 u. 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers.
(L. P. 295-297 et 300.)

Den nachbenannten Schuldners ist für die Dauer von zwei Monaten eine Nachlassstundung bewilligt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzugeben, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Eine Gläubigerversammlung ist auf den unten hiefür bezeichneten Tag einberufen. Die Akten können während zehn Tagen vor der Versammlung eingesehen werden.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire de deux mois.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Une assemblée des créanciers est convoquée pour la date indiquée ci-dessous. Les créanciers peuvent prendre connaissance des pièces pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée.

Kt. Luzern. Gerichtspräsident von Luzern. (660)

Schuldner: A m b ü h l - W i l l i m a n n, Albert, Mineralwasser und Bierdepôt, Burgerstrasse 15, in Luzern.

Datum der Bewilligung der Stundung: 18. April 1902.

Sachwalter: Louis Bannwart, Rechtsagent, in Luzern.

Eingabefrist: Bis und mit 15. Mai 1902 beim Sachwalter.

Gläubigerversammlung: Mittwoch, den 28. Mai 1902, nachmittags 2 Uhr, im Hotel Rössli in Luzern.

Frist zur Einsicht der Akten: Vom 17. Mai 1902 an beim Sachwalter.

Ct. de Vaud. Président du tribunal de Vevey. (671)

Débitur: Saillen, Joseph-Antoine, épicière, à Vevey.

Date du jugement accordant le sursis: 19 avril 1902.

Commissaire au sursis concordataire: Ch. Lädermann, réposé, à Vevey.

Délai pour les productions: 13 mai 1902 inclusivement.

Assemblée des créanciers: Samedi, 31 mai 1902, à 2 heures après-midi, au Casino, à Vevey.

Délai pour prendre connaissance des pièces: Dès le 21 mai 1902.

Bestätigung des Nachlassvertrags. — Homologation du concordat.
(B.-G. 308.) (L. P. 308.)

Ct. de Vaud. Président du tribunal de Vevey. (659)

Débitrice: La société en nom collectif Gianetti frères, négociants, à Montreux.

Date de l'homologation: 9 avril 1902.

Un délai d'un mois pour ouvrir action, a été imparti aux porteurs de créances contestées.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principal.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg.

1902. 21. April. Die Käsereigenenschaft Kosthofen mit Sitz in Kosthofen, Gemeinde Grossaffoltern (S. H. A. B. Nr. 174 vom 11. Mai 1900, pag. 700), hat in ihrer Hauptversammlung vom 1. Februar 1902 in der Vorstand gewählt: als Präsidenten Jakob Hüni, Müllermeister in Suberg, als Kassier-Vizepräsidenten Friedrich Scheurer, Landwirt auf dem Buhlhol, und als Beisitzer Bendicht Friedrich, Landwirt in der Martinsmatt.

Bureau Wimmis (Bezirk Niderrimenthal).

21. April. Inhaber der Firma J. Wiedmer, Wirth in Oey zu Diemtigen, ist Johann Wiedmer, alt Grossrat, von Diemtigen, in Oey zu Diemtigen. Natur des Geschäftes: Wirtschaftsbetrieb, Sägerei und Holzhandlung. Geschäftslokal: Wirtschaft Wiedmer.

21. April. Inhaber der Firma R. Wiedmer in Oey zu Diemtigen, ist Reinhold Wiedmer, Gemeinderat, von Diemtigen, in Oey zu Diemtigen. Natur des Geschäftes: Fourage- und Düngerhandlung. Geschäftslokal: In Dorle Oey.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

1902. 21. avril. La raison de commerce Sophie Juvet-Morier, à Bultes (F. o. s. du c. du 3 mars 1883, II^e partie, n° 30, et du 16 juillet 1896, n° 199, page 824), est radiée ensuite de décès de la titulaire.

21. avril. Sous la raison sociale La Coopérative, Société ouvrière de consommation, il a été fondé une association dont le siège est à Couvet, ayant pour but de procurer à ses membres en particulier et au public en général, les denrées alimentaires et autres marchandises de première nécessité aux meilleures conditions possible de qualité et de prix. Les statuts sont du 22 mars 1902. La durée de l'association est illimitée. La qualité de sociétaire s'acquiert par la souscription ou l'acquisition d'une au moins des actions mentionnées à l'article 9 des statuts. La sortie de la société s'opère: par la vente des actions, par l'exclusion (art. 8), par la mort, sur la demande des héritiers, par le remboursement des actions, sur la demande du sociétaire. Le capital social est illimité. Il se compose: a. de 225 actions privilégiées de fr. 10 chacune, n° 1 à 225, inclusivement, entièrement souscrites et libérées par les actionnaires; b. des actions ordinaires série B, qui seront délivrées en vertu de l'article 40. Ce capital pourra être augmenté suivant les besoins de la société par une décision de l'assemblée générale. La société est administrée par un comité de direction de 5 membres et 2 suppléants; elle est engagée par la signature collective du président et du secrétaire, ou par la signature du vice-président et du sous-secrétaire. Les bénéfices sont attribués moitié au fonds de réserve et moitié sous la forme d'actions ordinaires aux consommateurs, proportionnellement à leurs achats, ce qui formera la série B des actions ordinaires. Le président de la société est Edmond Porret; le secrétaire, Alois Cochard; le vice-président, William Petitpierre; le sous-secrétaire, Charles-Eugène Clerc, tous domiciliés à Couvet. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité individuelle et ne sont responsables des engagements de la société que jusqu'à concurrence du montant nominal de leurs actions.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Wirtschaftliches aus Polen.

(Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Warschau, Herrn Fréd. Zamboni, über das Jahr 1901.)

II (Schluss).

Allgemeines über die Lage der Industrie. Charakteristisch für die allgemeine Lage der Industrie dürfte der Umstand sein, dass die Aktien-Gesellschaft Fitzner & Gamper in Sosnowice, eine der bedeutendsten Dampfkesselfabriken, deren Gründer, ein Schweizer Landsmann, Ingenieur Konrad Gamper, vor kurzem seiner segensreichen Tätigkeit durch den Tod entrissen wurde, heuer aus Mangel an Bestellungen den Betrieb zeitweilig einstellen musste; desgleichen eine bedeutende Röhrenfabrik in Sosnowice. Alle anderen Fabriken sahen sich genötigt, die Arbeitszeit und Arbeiterzahl einzuschränken und die Löhne zu reduzieren.

Privatbestellungen laufen im allgemeinen in sehr geringem Umfang ein; nur einige ganz grosse Etablissements sind imstande, den Betrieb voll aufrecht zu erhalten, dank einigen grossen Regierungsbestellungen.

Während der Gründerperiode wurden eine Anzahl grösserer Fabriken, die bisher einen bescheidenen Umfang hatten, in Aktien-Gesellschaften umgewandelt. Um die Emission einer grossen Anzahl von Aktien möglich zu machen, gaben die Gründer den neuen Fabrik-Etablissements derartig ungeheure räumliche Ausdehnung, als ob es nicht nur gelte, das Königreich Polen und einen Teil des russischen Reiches, sondern die ganze Welt mit gewissen Maschinen zu versorgen. Sobald die erste Emission lanciert war, zogen sich die Gründer mit ihrem Gewinn zurück und überliessen die düpierten Aktionäre ihrem Schicksal, die zu spät einsahen, dass sie statt ihres sicheren und durch ehrliche Arbeit errungenen Besitzstandes nunmehr de nomine eine weit höhere Summe besaßen in Gestalt von Aktien, die de facto kaum den zehnten Teil des nominellen Wertes repräsentieren und sich heuer gar nicht realisieren lassen. Um den Betrieb überhaupt aufrecht zu erhalten, wurden die schönen palastartigen Fabrikgebäude mit Hypotheken belastet und die grössten Opfer gebracht, um den unausbleiblichen Zusammenbruch wenigstens zu verzögern.

Im grossen und ganzen haben die Eisenindustrie und die damit verwandten Zweige am meisten zu leiden.

Rohisen ist infolge der Ueberproduktion und der geringen Nachfrage sehr stark im Preise gesunken. Die Hochöfen haben sehr wenig Bestellungen und mussten die Produktion einschränken.

Baumwolle. Dieser Zweig, der sich in einer langen Reihe von Jahren der besten Prosperität erfreute, hat in dem Vorjahre eine sehr schwere Krisis durchgemacht. Die Schuld hieran trägt neben der Ueberproduktion das rapide Steigen des Rohmaterials. In dieser Kalamität traten die grössten Fabriken zu einem Syndikat zusammen, welches die Ueberproduktion der einzelnen Etablissements, den Absatz und die Preise normieren sollte; jedoch war dieses Syndikat nur von kurzer Dauer, es wurde, sobald sich die Konjunktur etwas günstiger gestaltete, gelöst.

In den gewöhnlicheren Sorten der Baumwollgewebe war das Geschäft ein äusserst schlechtes; der russische Markt war mit ungeheuren Lagern überfüllt, die in gar keinem Verhältnis zu dem Bedarf standen. Nur um Bargeld zu erhalten, wurden viele Lager mit Verlust verkauft. In den feineren Baumwollwaren, wie Madapolam, Shirts, Halbleinen und anderen feinen Weisswaren, besonders aber in bedruckten Waren gieng das Geschäft bedeutend besser. Während des letzten Monats zeigte sich eine etwas regere Nachfrage nach Baumwollwaren, und es scheint Aussicht vorhanden zu sein, dass die lang andauernde Krisis, von der dieser wichtigste Zweig der hiesigen Industrie betroffen wurde, bald überstanden sein wird, um besseren Zeiten Platz zu machen.

Im vorigen Jahr wurde in Lodz, dem Hauptsitz der polnischen Textilindustrie, keine einzige neue Baumwollspinnerei errichtet, auch keine der bestehenden vergrössert. Die Lodzer Nähgarnspinnerei-Aktiengesellschaft, ein ganz neues Etablissement, gieng in den Besitz der Newski-Nähgarnspinnerei-Aktiengesellschaft über, welche nach Erwerbung der grossen Nähgarnmanufaktur in Riga nunmehr ein Monopol für Nähgarn im russischen Reiche besitzt. Die Hauptaktionäre dieses Riesenunternehmens sind die bekannten englischen Nähgarnfabrikanten P. Coats, Brooks & Co. Die Mülhauser Gesellschaft von Dollfus, Mieg & Cie. hat im vergangenen Berichtsjahre in Warschau eine grosse Niederlage ihrer Näh-, Stick- und Strickgarne eröffnet und wird von Warschau aus der ganze russische Markt mit diesen Artikeln versorgt. In Czestochowa wurde eine neue grosse Baumwollspinnerei von der Firma Motte & Cie. in Roubaix errichtet; jedoch kam dieses Etablissement angesichts der schlechten Konjunktur nur teilweise in Betrieb.

Die Wollenindustrie hatte ganz besonders unter der Ungunst der Zeiten zu leiden. Der Preis des Rohmaterials stieg rapide und dazu trat, dass einige der grössten Händler im russischen Reich fallierten. Die Folge war eine allgemeine Stagnation. Mehrere grosse Etablissements im Lodzer Industrierayon kamen zu Fall und einige kleinere Fabrikanten, Färber, Appreteure und Wollhändler folgten. Im Laufe des Spätsommers erschienen wieder zahlreiche Käufer aus allen Teilen des russischen Reiches, erteilten bedeutende Ordres, aber zu sehr gedrückten Preisen und auf langes Ziel, und dabei kam die prompte Deckung der Wechsel am Verfallstage noch in Frage. Darin liegt gerade der Krebschaden der polnischen Wollindustrie, dass gar zu lange Kredite erteilt werden, ohne genügend über die Kreditfähigkeit der betr. Kunden informiert zu sein.

In der Trikotwaren- sowie Strumpfwarenfabrikation war eine Depression zu konstatieren. Durch eine intensive Konkurrenz wurden die grössten Etablissements gezwungen, ihre Preise um ein Bedeutendes herabzusetzen und hierdurch wird der Verdienst ein minimaler. Man hofft auf diese Weise die mit geringeren Mitteln arbeitenden Konkurrenten lahmzulegen. Selbst wenn dieses Ziel erreicht werden sollte, dürfte der daraus erwachsende Nutzen doch nur ein dürftiger sein, denn die Erfahrung hat dargehen, dass es wohl leicht ist, die Preise für den russischen Markt zu drücken, diese aber wieder im gegebenen Moment in die Höhe zu treiben, ein Ding der Unmöglichkeit ist.

Jute-Industrie. Auch dieser Industriezweig, der seinen Sitz vorzugsweise in Czestochowa und Warschau hat, kann nicht auf ein glückliches Oerationsjahr zurückblicken. Die meisten Spinnereien arbeiteten im besten Falle ohne Gewinn und mussten, um einer allzu grossen Ueberproduktion vorzubeugen und deren böse Folgen zu vermeiden, den Betrieb entsprechend beschränken.

Leder. Die so bedeutende Lederindustrie dieses Bezirks wurde von den schlechten Zeiten in keiner Weise tangiert, im Gegenteil bildet gerade dieser Zweig der Landesindustrie einen Lichtpunkt in diesem grau in grau gemalten Bilde, welches die allgemeine Lage augenblicklich darstellt. Die Konjunktur in dieser Branche ist augenblicklich eine günstige, der Absatz ein flotter, obgleich in einigen Spezialitäten wie z. B. die Sohllederindustrie das Rohmaterial gestiegen ist. Einige der bestehenden Fabriken haben während des vergangenen Jahres den Betrieb erweitert,

um den gesteigerten Ansprüchen genügen zu können. Die Warschauer Fabrik von Albert Horn, Spezialität Box-Calf Leder und andere feine Kallbäder, hat auch in diesem Jahre recht bedeutende Posten nach dem Ausland exportiert und wird im kommenden Frühling ein ganz grosses neues Etablissement errichten, um die bisherige Produktion zu verdupeln. Die altrenommierte Kallbäderfabrik von A. Bauernfeind in Warschau wird in diesem Jahre das Geschäft liquidieren und zwar geschiedt solches nicht etwa aus geschäftlichen, sondern aus rein privaten Gründen. Im nächsten Jahr wird ein hiesiger Industrieller hart am Weichselufer eine neue Fabrik anlegen zur Erzeugung von Gerbholzextrakten. Bei dem grossen Bedarf der inländischen Gerbereien an Extrakten und angesichts des hohen Einfuhrzolles für diesen Artikel dürfte dem neuen Etablissement ein gutes Prognostikon ausgestellt werden.

In Warschau wurde von einer französisch-russischen Gesellschaft eine mit den neuesten Maschinen ausgestattete Schuhfabrik gegründet, und es zeigt das erste Betriebsjahr bereits sehr gute Resultate. Das neue Etablissement wird sich ausschliesslich der Erzeugung feinerer Genres widmen. Es ist dieses neben der St. Petersburger Schuhfabrik, welche hier ein grosses Detailgeschäft besitzt, das zweite Etablissement dieser Branche in Russland und Polen. Angesichts des bedeutenden von Jahr zu Jahr steigenden Bedarfs an mechanischem Schuhwerk würden hierzulande vielleicht noch einige grosse Fabriken bestehen können.

Zu der schon bestehenden bedeutenden Warschauer Gardinenfabrik trat ein zweites von einer deutschen Gesellschaft gegründetes Etablissement dieser Branche hinzu, welches im letzten Betriebsjahre angeblich einen Nettogewinn von nicht ganz 1000 Rubel aufwies bei einem Aktienkapital von einer Million Rubel.

Dieses beiden Gardinenfabriken wird sich bald ein drittes Etablissement dieser Art von ganz besonders grossem Umfang hinzugesellen. Es gehört einer englischen Firma in Nottingham und soll, da der Bau schon vollendet, bald in Betrieb gesetzt werden.

In der Spitzen-Industrie zeigt sich eine bedeutende Ueberproduktion und eine intensive Konkurrenz, welche die Preise bis aufs äusserste herabdrückt.

Auch von der Stickerei-Industrie nach Schweizer Methode lässt sich nichts Erfreuliches berichten. Die meisten dieser Etablissements haben ihren Betrieb um die Hälfte reduziert. Wie im letzten Bericht erwähnt, hat diese Industrie in Kalisz ihren Sitz.

Die Seiden-Spitzen-Industrie bietet dasselbe unerfreuliche Bild dar; zwei kleinere Fabriken dieser Branche arbeiten mit kaum $\frac{1}{4}$ ihres früheren Betriebes, eine grosse Fabrik brannte ab.

Am ehesten dürfte die Thatsache, dass in Lodz zwei der grössten Maschinenfabriken, deren Hauptspezialität der Bau von allerlei Maschinen für Spinnerei, Weberei, Appretur und Färberei war, in Konkurs traten, einen Beweis davon ablegen, in welcher traurigen Lage sich die inländische Textilindustrie befindet.

Der Zusammenbruch der einzigen elektrotechnischen Fabrik in Lodz und im ganzen Königreich Polen ist teilweise auf dieselbe Ursache zurückzuführen, zum grössten Teil aber dem Umstände zuzuschreiben, dass das Etablissement mit den grossen ausländischen Weltfirmen auf die Dauer nicht konkurrieren konnte. Dagegen kann der Bankrott zweier alter renommierter Häuser am Lodzer Platz, die sich mit dem Grosshandel von Chemikalien befassten, sowie eines Baugeschäftes direkt der Krisis zugeschrieben werden, an der die Textilindustrie labort.

Wollmarkt. Der alljährlich in Warschau zu Anfang des Monats Juni abgehaltene Wollmarkt zeichnete sich im vergangenen Berichtsjahr durch grosse Flaueit aus. Während sonst vom Ausland die grossen Händler eintrafen, welche die wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften berühmte polnische Dominiumswolle kauften, waren heuer die einzigen Käufer die Vertreter der grossen russischen Wollmanufakturen und bei gedrückten Preisen zeigte sich ein schleppender Umsatz.

Der Hopfenmarkt war heuer wenig lebhaft. Zwar war die Ernte besser, als die der Vorjahre ausgefallen, aber bei dem von Jahr zu Jahr mehr zu Tage tretenden Rückgang der inländischen Brauereindustrie war die Nachfrage eine sehr geringe. Die Zufuhr war auch nicht nennenswert, da die grossen Hopfenhändler die Ernte der renommertesten Plantagen bereits längst vorher am Orte der Produktion angekauft hatten.

Samenmarkt. Zu den oben erwähnten zwei Saison-Märkten soll nun bereits im Jahre 1902 ein Samereienmarkt hinzutreten und gleichfalls in den ausgedehnten Speicherräumen der Reichsbank in Warschau abgehalten werden.

Wie aus vorliegendem Bericht ersichtlich, hat Industrie und Handel im Königreich Polen ein schweres Jahr hinter sich, und es ist nur zu hoffen, dass den schlechten Zeiten wieder bald bessere folgen mögen. Um einen Vergleich zwischen den zwei letzten Jahren zu ziehen, verweise ich auf folgende Aufstellung der Aktiennotierungen einiger der grössten industriellen Unternehmungen am Ende der Jahre 1900 und 1901.

Aktien	Letzte Dividende	Kurs am 31. Dezember 1900	1901	Nomineller Wert
Eisenwerke: Lilpop, Rau & Löwenstein	12	2100	1415	1000
Eisenwerke-Gesellschaft: K. Rudzki	8 $\frac{1}{4}$	620	580	500
Eisenwerke: Starachowice	9	210	140	100
Hochöfen von Ostrowiec	15	1400	1000	500
Warschauer Kohlengruben-Gesellschaft	26	880	750	250
Warschauer Zuckerfabriken-Gesellschaft	11	900	825	500
Spinnerei Zawiercie	12	550	815	250

Uhrenhandel. Wie es in dieser Branche hier schon Usus zu sein scheint, konnte auch das Jahr 1901 nicht ohne einige mehr oder weniger reelle Pleiten einiger jüdischer Händler ablaufen. Bei dieser Gelegenheit muss ich hier einschalten, dass auf Veranlassung des Oberstaatsanwalts in Zukunft die Ursachen, welche angeblich zum Bankrott führten, auf das eingehendste untersucht werden und bei entdeckten unlauteren Manipulationen die Schuldigen auf das strengste bestraft werden sollen. Es bleibt zu hoffen, dass dank dieser Verfügung der leichtfertigen und oft nur schwach motivierten Art der hier gerade in israelitischen Kreisen stattfindenden Zahlungseinstellungen ein Hemmnis entgegengesetzt wird.

Das Uhrengeschäft scheint im Berichtsjahr sehr flau gewesen zu sein, und auch die Aussichten auf Besserung sind aus leicht erklärlichen Gründen nur schwach.

Mittlere Ware wird im Vergleich zu anderen Qualitäten immer mehr verkauft und erfreut sich stets grösserer Nachfrage.

Die Amerikaner geben sich redlich Mühe, ins Geschäft zu kommen, auch «Glashütte» soll grosse Anstrengungen gemacht haben; dieselben führten jedoch infolge der Antipathion gegen deutsche Produzenten zu keinen nennenswerten Resultaten, obschon die jüdischen Händler es im allgemeinen mit der Boykottierung nicht so ernst nehmen und weiter von Deutschland kaufen, nur in mehr oder weniger maskierter Weise.

Wie ich höre, bietet Sibirien und namentlich die Mandschurei für tüchtige und sprachkundige Uhrenreisende ein lohnendes Exploitationsfeld; ich erwähne dies nur en passant, da diese entfernten Gegenden nicht zu meinem Konsularrayon gehören.

Das Verkaufssystem, «Boule de neige», «Hydra», «Gella» und ähnlich benannt, hier einzuführen, wurde mehrfach versucht; die Warschauer Polizeibehörde verweigerte jedoch bisher stets die nötige Erlaubnis, und es sahen sich die Interessierten veranlasst, ihre Verkaufs-Comptoirs ausserhalb der Grenzen des Königreichs Polen in Grodno und anderen russischen Städten aufzumachen, von wo sie das Geschäft mit dem hiesigen Platze zu machen versuchten, allerdings bisher, soviel mir bekannt, ohne Erfolg.

Unsere Uhren-Exporteure hatten letztes Jahr infolge falscher Interpretation eines Rundschreibens des russischen Finanzministeriums Zoll-unannehmlichkeiten. Die Angelegenheit soll nunmehr geklärt sein und detaillierte Deklarationen mit Gewichtsangaben sind nicht mehr erforderlich.

In den polnischen Kreisen herrscht augenblicklich Abneigung gegen deutsche Fabrikzeugnisse, worauf ich die Schweizer Exporteure und Fabrikanten aufmerksam mache, um die Chancen, welche daraus dem Schweizer Export entstehen, in Erwägung zu ziehen.

Andere Länder, in erster Linie Oesterreich und namentlich Böhmen, trachten von der günstigen Gelegenheit Nutzen zu ziehen, studieren aufs eifrigste die hiesigen Verhältnisse und treten mit den hiesigen Abnehmern in kommerzielle Verbindungen.

Die hiesigen Kaufleute sind gezwungen, ihren Bedarf anderweitig im Auslande zu decken, insofern die inländische Produktion demselben nicht gerecht werden kann. Hierbei erweist sich aber ein bisher ungeahnter Mangel, welcher, trotz den Anstrengungen seitens Oesterreichs, Englands, Frankreichs u. a., die bisher von Deutschland innegehabte Stellung einzunehmen, nicht leicht zu überwinden ist. Ich meine die Institution der Handlungsreisenden, welche, wie ich glaube, nirgends so rationell und praktisch entwickelt ist, wie in Deutschland, und kein Exporteur oder Fabrikant versteht es, seine Erzeugnisse dem Konkurrenten durch zweckentsprechende Preislisten, Musterkollektionen, Kostenanschläge und sonstige Anerbietungen so «mundgerecht» zu machen, wie der deutsche, was gerade in Bezug auf Russland und Polen von eminenter Bedeutung ist.

Die Franzosen lassen wenig nach hier reisen, ebenso die Oesterreicher; die Engländer und Amerikaner in noch geringerem Masse und haben dabei mit Sprachschwierigkeiten zu kämpfen. Von unseren Schweizern ist bis auf einige Uhrenreisende gar nicht zu reden, und doch könnten gerade wir, dank unserer neutralen Stellung und dank den Sympathien, die man hier für uns hegt, mit grösserer Leichtigkeit als andere Länder, Oesterreich-Ungarn und speziell Böhmen vielleicht ausgenommen, auf Erfolge rechnen.

Ich habe augenblicklich eine Menge mündlicher und schriftlicher Anfragen hinsichtlich schweizerischer Exportquellen, und es leistet mir hierbei unser Regionenbuch gute Dienste. Wir müssen aber nicht warten, bis man zu uns kommt, sondern wir müssen, wollen wir Exportgeschäfte von Belang machen, selber reisen lassen und uns dabei an das oben erwähnte deutsche Vorbild halten. Womöglich muss dies Land zweimal jährlich bereist werden und zwar nur von tüchtigen Angestellten, welche gleichzeitig Inkassobefugnis besitzen, und es verstehen, eine strenge

Kundenkontrolle zu führen. Die Reisekosten werden bestimmt herausgeschlagen.

Auch wäre es wünschenswert, wollten die Schweizer Fabrikanten eine Art Exportalbum herausgeben, welches, in der russischen und polnischen Sprache gedruckt, dem hiesigen Importeur zur Orientierung über die Leistungsfähigkeit der schweizerischen Industrie dienen könnte und letzterer die Konkurrenz auf dem Weltmarkte erleichtern würde. Auch durch Annoncen in hiesigen Zeitungen, von denen der «Kurjer Warszawski» und der «Kurjer Poranny» die verbreitetsten, lassen sich schöne Resultate erzielen. Schweizerische chemische und Chokolade-Fabriken, welche sich dieses Mittels bedienen, haben gute Erfolge zu verzeichnen.

Obschon die Lage, wie erwähnt, augenblicklich für Handel und Industrie eine kritische ist, so sollten sich doch Unternehmer, welche vielleicht eine Anlage neuer Fabriken hier beabsichtigen, keineswegs dadurch abschrecken lassen. Im Gegenteil ist gerade der gegenwärtige Moment der geeignetste, um derartige Projekte auszuführen, da Baustellen und Baumaterial sehr billig und man gerade vielleicht bis zur Zeit des voraussichtlichen Wiederaufblühens des Handels mit den Installationen fertig sein könnte, um dann von der günstigeren Konjunktur gleich vollen Nutzen zu ziehen.

Ich rate den schweizerischen Fabrikanten und Exporteuren, welche sich entschlossen sollten, das beregte Terrain gründlich zu sondieren, die Sache nicht auf «die lange Bank» zu schieben. Wenn wir einmal festen Fuss gefasst haben, werden die Polen uns stets gern den Vorzug geben.

Einzig und allein von dem Wunsche beseelt, die Schweiz möge einen höheren Platz in der hiesigen Importliste einnehmen und darin eine steigende Tendenz aufweisen, mache ich meine Landsleute auf diese Chancen aufmerksam und bin überzeugt, man wird mir dafür mit der Zeit Dank wissen.

Patenttaxen der Handelsreisenden — Taxes de patente des voyageurs de commerce

Einnahmen im I. Quartal. — Recettes du 1^{er} trimestre.

	1902 Fr.	1901 Fr.		1902 Fr.	1901 Fr.
Zürich	53,250	49,300	Uebertrag	176,650	155,350
Bern	55,450	47,600	Schaffhausen	2,650	2,750
Luzern	17,700	15,300	Appenzell A.-Rh.	2,200	1,350
Uri	900	600	Appenzell I.-Rh.	—	—
Schwyz	3,900	4,200	St. Gallen	29,050	29,300
Obwalden	150	—	Graubünden	10,500	9,250
Nidwalden	900	750	Aargau	20,550	17,600
Glarus	3,900	3,900	Thurgau	11,950	10,400
Zug	1,800	1,750	Tessin	2,100	2,200
Fribourg	6,300	4,800	Vaud	22,000	21,500
Solothurn	8,850	7,850	Valais	1,300	1,150
Baselstadt	20,400	16,300	Neuchâtel	24,550	22,800
Baselrand	3,150	3,000	Genève	8,900	7,650
Uebertrag	176,650	155,350	Total	312,400	281,300

Mehreinnahme — Augmentation Fr. 31,100.

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zürich, Bern, etc.

Gesellschaft für Papier-Industrie in Basel.

Sechste ordentliche Generalversammlung

Mittwoch, den 7. Mai 1902, nachmittags 5 Uhr,
am Sitze der Gesellschaft.

Traktanden:

- 1) Abnahme des Jahresberichts, der Jahresrechnung und der Bilanz pro 1901, Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
- 2) Beschlussfassung betr. Verwendung des Reingewinnes.
- 3) Wahl der Kontrollstelle.

Der Jahresbericht nebst Jahresrechnung und Revisionsbericht steht den Herren Aktionären vom 25. April ab auf dem Bureau der Gesellschaft zur Verfügung. (814)

Basel, den 23. April 1902.

Der Verwaltungsrat.

Routinierter Kaufmann,

tüchtiger Administrator u. Verkäufer, vier Sprachen, kautionsfähig, sucht Vertrauensstelle event. Beteiligung mit 20 à 30 Mille. Prima Referenzen. Gef. Offerten sub Z. T. 3044 an Rudolf Mosse in Zürich. (816)

Darlehen gesucht.

Fr. 2000,

gegen hohe Verzinsung auf 1—2 Jahre fest. — Gef. Offerten unter Chiffre S Z 3043 an die Annoncenexpedition Rudolf Mosse, Zürich. (815)

Geld auf jeglicher Basis von 5 Mille aufwärts vermittelt prompt und diskret. C. Woerwag, Basel. Retourmarke beifügen. (660)

Fabrikation von Reise-Kommissionscarnets

von
J. Kupferschmids W^o, Biel.
Nr. 1, 15 cm hoch, per Dutz. Fr. 5.40.
» 2, 18 » » » » » 6.—
» 3, 21 » » » » » 7.20.
Jedes Carnet mit zwei Doppelblatt 1—50, eventuell auch fortlaufend numeriert. Anfertigung jeder beliebigen Grösse und Stärke nach Angabe, wie auch mit Druck, billigst berechnet. (807)

Chiffre-Inserate

besorgt direkt und ohne alle Nebenspesen die Annoncen-Expedition von Rod. Mosse in Zürich, Bern, Aarau, Basel, Biel, Chur, St. Gallen, Glarus, Lausanne, Luzern, Rapperswil, Schaffhausen, Solothurn, Zofingen etc.

Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals Solothurn.

Die Herren Aktionäre werden hiemit zur

ordentlichen Generalversammlung,

die Mittwoch, den 7. Mai 1902, vormittags 11 Uhr, im Bad Attisholz, bei Solothurn stattfinden wird, eingeladen.

Traktanden:

- 1) Vorlage des Protokolls der ordentlichen Generalversammlung vom 29. Mai 1901.
- 2) Jahresrechnung auf 31. Dezember 1901 mit Bericht des Verwaltungsrates und der Rechnungsrevisoren.
- 3) Entlastung der Direktion und des Verwaltungsrates.
- 4) Beschlussfassung über Verwendung des Einnahmeüberschusses.
- 5) Neuwahl des Verwaltungsrates infolge Ablauf der Amtsdauer.
- 6) Besetzung der Kontrollstelle.
- 7) Diverses.

Rechnung und Bericht des Verwaltungsrates und der Rechnungsrevisoren können vom 29. April an von den Herren Aktionären auf unserm Bureau eingesehen werden.

Zutrittskarten können gegen genügenden Ausweis über den Aktienbesitz vom 29. April an auf dem Bureau der Gesellschaft in Solothurn bezogen werden. (812)

Solothurn, den 22. April 1902.

Der Verwaltungsrat.

Restaurant — Börse — Grillroom

vis-à-vis der Börse — ZÜRICH — Börsenstrasse.

Jeden Freitag: Börsen-Lunch à Fr. 3. (1069)

Offene Weine. Pilsener- und Münchener-Bier vom Fass.

Basler Kantonalbank.

Wir sind Abgeber von

Obligationen 3 $\frac{1}{2}$ % unserer Bank al pari

auf 3—5 Jahre fest, (599)

mit nachheriger gegenseitiger dreimonatlicher Kündigung, auf den Namen oder auf den Inhaber lautend, und mit jährlichen oder halbjährlichen Coupons je nach Wahl.

Die Direktion.

Kursblatt des Berner Börsenvereins

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich. Preis jährlich Fr. 7. Abonnemente nehmen alle Postbüreaux entgegen.